

Motion Fraktion FDP/JF (Thomas Hofstetter/Oliver Berger, FDP): Bahnhof Wankdorf: Aus- und Umbau – keine Sistierung des dringend notwendigen Projekts

Gemäss Berichten in den lokalen Tageszeitungen stoppen die Schweizerischen Bundesbahnen SBB die Ausbaupläne für den Bahnhof Wankdorf. Dieser Stopp wird unter anderem damit begründet, dass sich die Stadt Bern aufgrund der knappen finanziellen Mittel nicht angemessen finanziell am Projekt beteiligen könne. Für die Entwicklung des Wankdorf-Quartiers sowie die diversen in den kommenden Jahren rund um den Bahnhof geplanten Grossprojekte ist ein Ausbau des Bahnhofs dringend.

Dieser Entscheid ist widersprüchlich, denn das Wankdorf wurde als Entwicklungsschwerpunkt definiert und hat in den letzten Jahren einen wahren Boom erlebt. Es sind mehrere Tausend Arbeitsplätze entstanden und täglich nutzen fast 17'000 Personen den Bahnhof Wankdorf. Diese «Notbremsung» in einer Stadt, welche den öffentlichen Verkehr fördern will, ist kurzsichtig und nicht nachvollziehbar.

Es gilt die Stadt Bern als attraktiven Standort für die Wirtschaft zu stärken und so mittel- und langfristig die Steuereinnahmen von juristischen Personen wieder zu erhöhen. Ein attraktives Verkehrsnetz, zu welchem auch ein gut um- und ausgebauter Bahnhof Wankdorf gehört, ist ein entscheidender Standortvorteil.

Wir fordern den Gemeinderat der Stadt Bern auf:

1. Gemeinsam mit den SBB sowie den weiteren Partnern das Projekt mit hoher Priorität wieder aufzunehmen.
2. Beim Aus- und Umbau des Projekts auf das Wesentliche und Funktionale zu beschränken, um den stark steigenden Kapazitäten des Bahnhofs Rechnung zu tragen.
3. Die Aufwände für die hierfür notwendigen Investitionen an anderer Stelle in der Direktion TVS zu kompensieren.

Begründung der Dringlichkeit

Um eine Blockade der diversen bereits laufenden Grossprojekte im Raum Wankdorf zu verhindern, ist es elementar, dass der Bahnhof Wankdorf rasch um- und ausgebaut wird. Eine Sistierung des Projekts würde den Erfolg der weiteren Grossprojekte verhindern, oder um viele Jahre zurückwerfen. Die Bundesstadt Bern liesse sich so immer weiter abhängen.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 22. Oktober 2020

Erstunterzeichnende: Thomas Hofstetter, Oliver Berger

Mitunterzeichnende: Claudine Esseiva, Ursula Stöckli